

Bildschirm und Lautsprecher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **17 (1965)**

Heft 26

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(Fortsetzung von Seite 5)

Auch aus Holland hat uns über die "Interfilm Reports" eine Stimme erreicht, die sich entschieden gegen eine Wiederaufführung von Nazi-Propagandafilmen in irgendeinem Lande wendet. Zwar werde dadurch der Nationalsozialismus nicht wieder lebendig, da die verschiedenen, für sein Entstehen nötigen Voraussetzungen fehlten. Aber die unterirdischen Kräfte, die ihn schufen, überlebten in andern Formen. Es könne sein, dass die Nazi-Filme ihre Anziehungskraft verloren hätten und ein modernes Publikum sie als altmodisch ansehe. Die negativen Tendenzen der gegenwärtigen Filmwelt seien jedoch so zahlreich, dass wir das Risiko nicht eingehen dürften, sie zu verstärken.

Bei der Vorführung, von "Kolberg", die der Schreibende besuchte, bemerkte ein Zuschauer am Schluss zu seiner Frau: "Jawohl, durchhalten, das müssen wir". Wir wissen nicht, ob der Sprecher ein Nazi war, der im Film die Aufforderung herauslas, durchzuhalten, bis wieder "bessere", das heisst Nazi-Zeiten kommen. Jedenfalls wäre es möglich, auch diese Aufforderung dem Film zu entnehmen.

Wir sind mit der "Times" und deutschen Pressestimmen der Ansicht, dass die "pädagogische" Verbrämung des Films "Kolberg" zu "Aufklärungszwecken" nur den Sinn hat, den Film überhaupt wieder aufführen zu können. Das Gift wird ihm bestimmt nicht durch Einfügung ebenfalls tendenziöser, pseudowirklicher Nazi-Wochenschaufilme entzogen. Da hätte man ganz anders tiefschürfend vorgehen müssen. Aber dann hätte sich wahrscheinlich das ganze Unternehmen finanziell nicht mehr gelohnt, oder der Film wäre zu lang geworden, um ihn laufend zu vermieten. Sicher ist, dass, wenn Goebbels heute den Film wieder hätte vorführen wollen, er genau auf diese Weise vorgegangen wäre, wie es hier geschehen ist: durch eine Tarnung des Zwecks der Vorführung.

Im Ganzen eine sehr unglückliche Angelegenheit in einem Lande, das wie kein anderes darauf angewiesen ist, das Vertrauen der andern Staaten in seine geistige Stabilität zu erringen, und das deshalb auch jeden falschen Schein, und alles, was Anlass zu Zweifeln geben kann, meiden müsste.

Bildschirm und Lautsprecher

England

-England hat sich zu einer "Radio-Belagerung" von Rhodesien entschlossen. An der Grenze sollen vorläufig drei Stationen errichtet werden, die nach den Weisungen der Regierung in London arbeiten sollen. Die Regierung in Salisbury hat damit geantwortet, dass sie das Abhören fremder Radiostationen verbot, eine für Angelsachsen undenkbbare Massnahme.

- Das zuständige Spezialcomité hat sich in London entschlossen, das deutsche Pal-System der Regierung zur Annahme zu empfehlen. Obwohl es etwas teurer ist als das amerikanische NTSC-System, das als Hauptkonkurrent auftrat, entschloss man sich zu diesem Schritt, um ein möglichst einheitliches System für Westeuropa zu erreichen. Das französische Seca-System stand nie ernsthaft in Frage. Im Juni wird in Oslo die Hauptentscheidung heranreifen. Die Schweiz wird jetzt mit grösster Wahrscheinlichkeit ebenfalls für "Pal" eintreten.

SCHWEIZERISCHER PROTESTANTISCHER FILM - UND RADIOVERBAND

Abteilung Filmdienst, Lindenplatz 4, ZH 8048

Auszug aus unserm Vorführprogramm bis 25. Dez.:

Für Krankenschwestern: Sonntag, 19. Dez. Kirchgemeindehaus Zürich-Hottingen, 17.00 Uhr: Krippenspielfilm.	Mittwoch, 22. Dezember 14.45 Uhr Schulhaus Ruggenacher, Regensdorf Krippenspielfilm
Sonntag 19. Dezember 18.00 Uhr Zürich, Seidenhof, Grosser Saal Krippenspielfilm	Donnerstag, 23. Dezember, 19.00 Uhr Kirchgemeindehaus Witikon Krippenspielfilm
Montag, 20. Dezember, 15.00 Uhr Zuchwil, Scintilla-Wohlfahrtshaus Krippenspielfilm	Freitag, 24. Dezember, 20.00 Uhr Zürich, Glockenhof, Sihlstr. 33 Krippenspielfilm
Dienstag, 21. Dezember, 20.00 Uhr St. Gallen, Teufenerstr. 4, "Martin Luther" Filmbiographie	Sonntag, 26. Dezember, 16.00 Uhr Wolfbach, Gesellenhaus, ZH 32 Krippenspielfilm

Bildschirm und Lautsprecher

Deutschland

- Wie "Kirche und Rundfunk" berichtet, beabsichtigt auch der Südwestfunk eine Strukturänderung seines gesamten Programms. Anfangs Mai hofft man mit den Vorarbeiten zu Ende zu sein. Es wurde bewusst darauf verzichtet, die Hörer mit Berieselungsmethoden im Stile von Radio Luxemburg zu halten. Es sei dies nur ein fauler Ausweg.

- Das gleiche Organ weiss auch zu berichten, dass der Langwellen-Reklamesender "Europa I" im Saargebiet ein glänzendes Geschäft geworden sei, einen Gewinn von 19,3 Millionen abgeworfen habe und eine Dividende von 39% auszahlen könne.

- Lt. "Kirche und Fernsehen" hat die deutsche Zuschauerforschung festgestellt, dass in Westdeutschland allein nach 21 Uhr abends noch ca. 300'000 Kinder bis zu 14 Jahren am Fernsehapparat sitzen, an den grossen Krimi-Abenden und am Wochenende sogar 500'000 Kinder. - Es scheint, dass zahlreiche Eltern entweder den Mut oder die Kraft nicht haben, hier zum Rechten zu sehen.

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

No. 1190: 150-jährige Zugehörigkeit von Kloster und Talschaft Engelberg zum Kanton Obwalden - Pelzmode 1965/66 - Eröffnung der Umfahrung von Chur im Abschnitt Reichenau-Maienfeld-Kantonsgrenze - Errichtung von riesigen Holzmeiler am Fusse des Napfs zur Brennung von Kohlen auf altertümliche Art - Raffinerien nach wie vor aktuell - "Fulehung-Cup" in Thun mit 160 Curlern des In- und Auslandes.

No. 1191: Die neuen Präsidenten der eidgenössischen Räte - Der St. Niklaus von Arth - Krankenschwestern von morgen; Eröffnung der Schwesternschule "Chantepierre" in Lausanne - Edward Kennedy spricht vor dem Rat des zwischenstaatlichen Komitees für europäische Wanderbewegung - Eishockey-Kücken in Sitten - Markierung der Skipisten und Skirouten in Mürren.

AUS DEM INHALT

BLICK AUF DIE LEINWAND	Seite
Kwaidan	2, 3, 4
Lilith	
Herbst bei den Cheyenne	
(Cheyenne Autumn)	
Moll Flanders	
(The amorous adventures of Moll Flanders)	
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten	
(Those magnificent men in their flying machines)	
Die Sieben aus Texas	
(In notti del Texas)	
In Beirut sind die Nächte lang	
(Twenty-four hours to kill)	
Die tollen Abenteuer des Monsieur L.	
(Les tribulations d'un Chinois en Chine)	
FILM UND LEBEN	5
Der Film und sein Publikum	
Krämer am Abgrund (Schluss)	
RADIO-STUNDE	6, 7, 8, 9
FERNSEH-STUNDE	10, 11
DER STANDORT	12, 13
Der internationale Film- und Fernsehrat in Rom	
Wieder die Luzerner Filmzensur	
Verein für den evangelischen Radiosender	
Katholische Filmarbeit	
DIE WELT IM RADIO	14, 15
Genug Wasser für Alle (Schluss)	
Glück für Alle (Fortsetzung)	
VON FRAU ZU FRAU	15
Heisse Wünsche	

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, 8048 Zürich, Badenerstr. 654. Telefon 051 62 11 89. Chefredaktion: Dr. F. Hochsträßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.-, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto 30 - 519.

Administration und Expedition: «Film und Radio», 3177 Laupen BE. Tel. 031 69 73 44. - Druck: Polygraphische Gesellschaft Laupen BE.

«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.

Insertenannahme: «Film und Radio», 8048 Zürich, Badenerstrasse 654. Insertionsprets: Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.